**Lösungsvorschläge**

**Arbeitsblatt zu Plakat 10: Antiimperialismus und Antiglobalisierung – Wer will eine gerechtere Welt?**

**Aufgabe 1**

Antiimperalismus ist eine Sonderform des Antikapitalismus und richtet sich gegen die Eroberung und/oder die politische und/oder wirtschaftliche Kontrolle eines Landes durch ein anderes.

Bei der Antiglobalisierung geht es einerseits um die Kritik an der Ausbeutung von Menschen in Entwicklungsländern von international agierenden Unternehmen und andererseits um die bevorzugte Orientierung der Regierungen an den Interessen der Unternehmen.

*(vgl. Pfahl-Traughber, 2014, S. 185, 186)*

Darüber hinaus wird kritisiert, dass global agierende Konzerne Steuerschlupflöcher nutzen, Handelsbilanzen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern ungleich sind, Rohstoffe ausgebeutet werden, kulturelle Vielfalt verloren geht und negative ökologische Folgen verursachen.

**Aufgabe 2**

1. Nach Lenin ist der Imperialismus das höchste Stadium des Kapitalismus. Kapitalistische Länder beuten andere Länder aus. Er ist schuld an weltweiter sozialer Ungleichheit, Armut, Hunger und Krieg in den Entwicklungsländern.
2. Lenin war der Anführer einer Diktatur und herrschte über die Bürgerinnen und Bürger seines Staates mit Härte und Unterdrückung. Umso verblüffender, dass er den Imperialismus kritisierte mit den Worten „Ausbeutung“, „sozialer Ungleichheit“, „Armut und Hunger“ und „Konflikte“.

**Aufgabe 3**

Sie nutzen Themen, die die Gesellschaft beschäftigen, um Sympathisanten zu gewinnen. Es geht ihnen nicht um Gerechtigkeit in der Welt, sondern um die Etablierung ihrer Staatsordnung.

Bei den Protesten gegen die Eröffnung des Neubaus der Europäischen Zentralbank (EZB) 2015 in Frankfurt wurden Mülleimer, Polizeiwagen und

Privatwagen sowie eine Stromtankstelle angezündet. Viele Schaufenster wurden eingeworfen, große Pflastersteine aus dem Boden gerissen und auf Polizisten geworfen. Des Weiteren wurde eine ätzende Flüssigkeit versprüht, die 80 Polizisten traf.

(*vgl.* [*https://www.welt.de/politik/deutschland/article138538899/Gewaltexzesse-Feuer-und-Traenengas-in-Frankfurt.html*](https://www.welt.de/politik/deutschland/article138538899/Gewaltexzesse-Feuer-und-Traenengas-in-Frankfurt.html)*)*

Bei den Demonstrationen gegen den G20 Gipfel 2017 in Hamburg kam es zu schweren Gewaltausschreitungen von insgesamt etwa 8000 gewaltbereiten Linksextremisten. Darunter waren auch Anhänger linksextremistischer kurdischer und türkischer Organisationen. Viele Polizeibeamte wurden verletzt und millionenhohe Sachschäden angerichtet. Beispielsweise waren bei einer Demonstration von 12.000 Teilnehmern rund 1000 Personen in einem schwarzen Block vermummt. Beim Versuch der Polizei den schwarzen Block vom Rest der Demonstranten zu trennen, wurden diese von Demonstranten mit Steinen und Flaschen beschmissen sowie mit Stöcken, Eisenstangen und Holzlatten angegriffen.

*(vgl. Verfassungsschutzbericht 2017 Hessen, S. 89-92)*

**Aufgabe 4**

Festlegung von weltweit gültigen Sozial-, Produktions- und Umweltstandards. Global Governance, Entwicklungshilfe, Steuerschlupflöcher abschaffen, Regulierungen der Kapital- und Finanzströme, Einsatz für bewussten Konsum im eigenen Land, Beteiligung am Verbraucherschutz/Aufklärung, wo Produkte herkommen, bewusster Umgang mit Ressourcen, grüne Transportmittel.

**Aufgabe 5**

Antiatom, Antifaschismus, Antikapitalismus, Antimilitarismus, Umweltthemen wie globale Erwärmung, Nahrungsknappheit.